

Ergänzungen aus dem Vortrag gleichen Themas vom 25. September 1916

---

1.)

Bald nachdem die Kreuzzüge die ersten Erfolge erlangt haben, wird begründet 1118 der erste Tempel-Orden. Fünf französische Ritter unter der Führung von Hugo Paganis, ( Hugues de Payens ), tun sich zusammen und begründen an der heilig gehaltenen Stätte, auf der sich das Mysterium von Golgatha vollzogen hat, einen Orden, der sich ganz weihen sollte dem Dienst des Mysteriums von Golgatha, und der sein erstes wichtiges Ordenshaus unmittelbar neben der Stätte hatte, wo einst der salomonische Tempel gestanden hat, sodass gewissermassen zusammenwirken konnte an dieser Stätte uralte Weisheit mit allen Empfindungen und Gefühlen, die in hohem Masse aus der heiligen Begeisterung für das Mysterium von Golgatha und seinen Träger entstanden sind.....

1a)

Was die Ordensmitglieder an Vermögen erwerben sollten, sollte keinem einzelnen gehören, nur der ganze Orden sollte Besitz haben. Kein anderes Gut durfte erbeutet werden, als die hanfene Schnur, das Zeichen für die freiwillig übernommene Arbeit.....

2)

Da haben wir auf der einen Seite gewaltiges Aufstreben geistigen Lebens, von dem wir voraussetzen dürfen, dass die luziferische Versuchung ihm nahetrete werde, da es gute Anhaltspunkte für die luziferische Versuchung bieten könne, - dann haben wir aber in derselben Zeit, in welcher der Tempelorden sich ausbreitet über die verschiedenen christlichen Länder Europas, da haben wir im Westen

Europas die Möglichkeit scharfer Einsetzung ahrimanischer Mächte, denn in derjenigen Zeit, in der der Tempelorden durch seine Taten zu grossem Ansehen und auch zu grossem Reichtum als Orden gekommen war, und sich ausgebreitet hatte auch über den Westen Europas, in dieser Zeit des beginnenden 13.14. Jahrhunderts, da sehen wir im Westen herrschen einen Mann, eine Persönlichkeit, welche, man kann geradezu sagen, in ihrer Seele empfand eine Art Begeisterung für die moralische (besser gesagt unmoralische) Macht des Goldes, eine Persönlichkeit, die geradezu in intensiver Weise die Vermaterialisierung der Weisheit aus dem Golde heraus zu ihrer Inspiration bildete. Erinnern Sie sich an den goldenen König aus dem Märchen von der grünen Schlange und der schönen Lilie? ! Es kann allerdings, weil in den einzelnen Stoffen geistige Kräfte stecken, es kann geradezu das Gold zum Inspirator werden. Eine hochbegabte, mit höchster Klugheit ausgestattete Persönlichkeit ist zugänglich der Inspiration mit ärgster ahrimanischer Weisheit durch das Gold. Das ist der von 1285-1314 in Frankreich regierende König Philipp IV., der Schöne. Er kann geradezu ein genialisch habstüchtiger Mensch genannt werden, ein Mensch, der den instinktiven Drang in sich verspürte, nichts anderes anzuerkennen in der Welt, als dasjenige, was mit Gold aufgewogen werden kann..... Geradezu alles, was durch das Gold bewirkt werden kann, wollte er in seinen Machtwillen hineinzwingen, das wurde bei ihm zur grossen welt-historischen Marotte, das führte dahin, dass er durch den Anlass, dass der Papst den französischen Geistlichen verbot, Steuern zu zahlen dem französischen Staat, - dass er da ein Gesetz machte, das verbot, Gold und Silber aus Frankreich auszuführen..... Er versuchte für sich das Gold und das Silber zu behalten, und den übrigen Leuten nur Scheidemünze zu geben, d.h. er versuchte mit möglichst wenig Gold und Silber zu prägen, um das Gold und Silber bei sich zu behalten. Als er einen letzten Versuch machte, möglichst wenig Gold und Silber zu prägen, um das Gold und Silber bei sich zu behalten.

wenig Gold und Silber den Münzen beizumischen, musste er, durch eine Volksempörung veranlasst, sich in die Tempelstätte der Templer flüchten. Da hatte er durch seine Gewaltmassnahmen verbergen lassen seinen Goldschatz. Er war erstaunt zu sehen, wie schnell die Templer den Volksaufbruch beruhigen konnte, aber er war zu gleicher Zeit von Furcht erfüllt, dadurch, weil er gesehen hatte, wie gross die moralische Macht der Templer über das Volk war, und wie wenig er vermöge, der nur vom Golde inspiriert war, gegenüber der moralischen Macht der Templer, die damals auch schon ungeheuer reich waren, die aber alle ihren Reichtum in den Dienst ihres Ordens stellen mussten nach den Regeln geistigen Wirkens und geistigen Schaffens.

Wenn eine Leidenschaft so stark wird, wie bei Philipp dem Schönen, die Gold- und Silbergier war, dann presst sie in der menschlichen Seele starke Kräfte aus, Kräfte, die einen starken Einfluss haben auf die Willensentfaltung gegenüber den anderen Menschen..... Als der Papst Bonifazius einfach seinen Willen nicht tun wollte, da zettelte Philipp IV. eine Verschwörung an gegen diesen Papst, und der Papst konnte nur von seinen Anhängern befreit werden; er starb aus Gram bald nachher. Das war in der Zeit, wo Philipp der Schöne versuchte, die Kirche ganz in seine Gewalt zu bringen, deshalb brachte er es zustande, dass der Papst nach Avignon übersiedelte, und es beginnt unter Philipp dem Schönen die Gefangenschaft der Päpste, die von 1309 - 1377 dauerte. Eine vollständige Kreatur in der Hand Philipps war der Papst Clemens V., der in Avignon residierte, der nach und nach in den Gewaltwillen Philipps so weit gekommen war, dass er wirklich seine kirchliche Gewalt nur dazu verwendete, dem Philipp IV. zu dienen, und Philipp IV. wollte vor allen Dingen, eben aus seiner tiefen Leidenschaft heraus, sich zum Herrscher alles verfügbaren Reichthums machen. Kein Wunder, dass er, als er gesehen hatte, welche andere Bedeutung das Geld auch haben kann, x

in anderen Händen, er diese anderen Hände vernichten wollte, die Hände der Templer, um sich in den Besitz aller dieser Schätze zu setzen.

.....

3.)

Es wäre eine Leichtigkeit zu sagen, wie alle Scheingründe dafür sprachen, die Templer zu verurteilen ( nach ihren Geständnissen auf der Folterbank ). Manche blieben bei dem Geständnis, viele flüchteten, ein grosser Teil wurde verurteilt, und selbst der Grossmeister des Templerordens, Jacob Bernhard Molay, wurde durch die Folterung gezwungen, in der gekennzeichneten Weise auszusagen. Und so kam es denn, dass Philipp der Schöne es dahin bringen konnte, seine Kreatur, den Papst Clemens V. zu überzeugen, dass die Templer diese Laster wirklich begangen hätten. Das alles segnete der Papst mit seinem Segen, und es wurde von Clemens V. der Templerorden aufgehoben. 54 Tempelritter, auch Jacob von Molay, wurden verbrannt. In den übrigen europäischen Ländern wurde bald nachher ihnen auch der Prozess gemacht. ( England, Italien, bis nach Spanien hinein und Deutschland.)

-----